

Piet Botha Biografie

von Brian Currin 2012

Übersetzung aus dem Englischen von Max Annas und überarbeitet von Kilian Nestler

Piet Botha, geboren 1955, hat wie Nelson Mandela am 18. Juli Geburtstag. Bereits in der Schule fing er an, Songs zu schreiben und Bands zu gründen. Während seines Studiums in den frühen 70er Jahren begann er in progressiven Rockbands zu spielen, obwohl das vom herrschenden weißen Apartheid Regime geächtet war. Sein erster Auftritt fand 1974 in einer Kneipe in Pretoria statt.

Piet ist der Sohn des ehemaligen südafrikanischen Außenministers Pik Botha, nicht zu verwechseln mit dem ehemaligen Premierminister und Staatspräsidenten. Der Vater amtierte während der letzten Jahre der Apartheid und wurde im Vergleich zu anderen in der regierenden National-Partei als moderater Politiker angesehen.

Nachdem er seine 2 Pflichtjahre Wehrdienst abgeleistet hatte, ging er auf Tournee und hat bis heute nicht aufgehört Musik zu machen und Alben aufzunehmen. Zwischen 1981 und 1983 war Piet Botha Mitglied von *Wildebeest*, einer der ersten Bands, die Rock mit Lyrics in Afrikaans verbanden. Sie veröffentlichten *Bossies*, einen Song über den Krieg, den Südafrika an der angolanischen Grenze führte – ein absolutes Tabu zu jener Zeit.

1984 war er Mitbegründer der Bluesrock Gruppe *Jack Hammer*, die mehr als nur eine Band sind. Es ist ein Kollektiv, das es geschafft hat, irgendwie in der südafrikanischen Musikindustrie zu überleben und dabei einige sehr feine Alben zu produzieren. Seit Anbeginn war Piet Botha – der Mann, den sie liebevoll *Hammer* nennen – die einzige Konstante in der Band.

1985 lebte Botha in Los Angeles. Tagsüber arbeitete er auf dem Bau und nachts schrieb er Songs und spielte Musik ein.

In den 90ern eröffnete *Jack Hammer* für *Deep Purple* und *Uriah Heep* bei deren Masters of Rock-Tour. Außerdem wärmten sie die Bühne für *ZZ Top*, eine von Bothas wichtigsten Einflüssen, auf deren Südafrika-Tour an.

1997 nahm Botha *Suitcase Vol Winter* auf, ein Album in seiner Muttersprache Afrikaans, das von vielen als Klassiker betrachtet wird und ein großartiges Beispiel des neuen Genre der Afrikaans Rockmusik ist.

Im August 2003 wurde ein weiteres Album in Afrikaans veröffentlicht, *Die Mamba*, das von der Kritik begeistert aufgenommen und vom einflussreichen *e-mag SA Rock Digest* zum Album des Jahres gekürt wurde.

Piet Botha war einer der ersten Musiker, die 2002 in die *SA Rock Hall of Fame* aufgenommen wurden.

Seine Heimatstadt Pretoria sah im Februar 2005 einen *Tribute to Piet Botha*, ein Konzert, um Bothas Musik zu feiern und zu würdigen. Der ganztägige Event wurde von vielen südafrikanischen Künstlern besucht. Sie ehrten den Einfluss, die Freundschaft und die Unterstützung dieses bescheidenen Musikers, der Musik nicht nur als Ausdruck von Tönen und Gefühlen betrachtet, sondern auch das Nachdenken über gesellschaftliche Defizite mit entsprechenden Texten befördert.

Am 6. Mai 2006 wurde Piet Botha für sein Lebenswerk und seinen Beitrag zur südafrikanischen Musik mit einem *Sama* ausgezeichnet, dem Äquivalent zum deutschen *Grammy*.

2011 erschien Piet Botha in der TV-Serie *Wie Lē Waar* (Wer liegt wo) auf dem Afrikaans-TV-Kanal *kykNET*. Dort besucht er die Gräber berühmter Afrikaner und erzählt über ihr Leben. Die Serie führte indirekt zur Aufnahme und Veröffentlichung von *Spookpsalms*, Bothas erstem Soloalbum seit 8 Jahren.

Die Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Band *Akkedis* aus Cape Town führte 2012 zur Veröffentlichung des Albums *One Night Only* unter dem Namen *The Lyzyrd Kyngs*. Der Name wurde dem Jim-Morrison-Gedicht *The celebration of the Lizard King* entliehen. Die schräge Art zu buchstabieren ist eine Kombination aus altem Englisch und einer Widmung an *Lynyrd Skynyrd*, einer Inspirationsquelle für Botha und viele andere seit mehr als 30 Jahren.

Piet Botha ist immer noch viel auf Tour. Mitunter solo oder im Duo, manchmal mit *Jack Hammer* oder mit *The Lyzyrd Kings*. Er spielt nicht nur, weil seine Fans ihn sehen wollen, sondern, wie John Lee Hooker einst gesungen hat, *it's in him and it got to come out*.

